

Prämie denjenigen zwei Fehlschützen im Bezirk ausbezahlt werden, die durch die Anbringung der größten Anzahl von wirklich bestrafte Vergehen gegen die Feldpolizei den Beweis besonderer Pflichterfüllung und Diensttreue beibringen werden.

Anlässlich der Seitens der Reichsregierung in Aussicht genommenen Aenderung in der Tabaksteuerung beschließt nach einem Referat des Sekretärs die Generalversammlung.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Schorndorf verkennt in keiner Weise den Nutzen, den die Einführung des Tabakmonopols den Finanzen des Reichs so wie der deutschen Landwirtschaft zu bringen geeignet ist. An sich übrigens nicht in ausreichendem Maße orientirt, stellt er an den Gau-Ausschuß den Antrag die Vortheile der Einführung des Monopols in eingehende Erwägung zu ziehen, und wenn dasselbe wirklich in der von sehr beachtenswerthen Seiten behaupteten Weise der Landwirtschaft günstig ist, weitere Schritte in der Richtung zu veranlassen, daß die letztere ihr ganzes Gewicht in die Waagschale der öffentlichen Meinung dafür einlege.

Ein Antrag des Ausschusses, Referent der Vorstand, einen Beitrag zu einem Wartgeld für einen Oberamtsbauwart auszusagen, scheiterte an dem Widerspruch der Versammlung, und wurde mit einer kleinen Stimmenmehrheit abgelehnt.

Gemeinderath Hrubach von Bentelshach und Genossen be- antragten:

Der landw. Bezirksverein möge im Interesse unseres Weinbaus bei der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft dahin vorstellig werden, daß diese geeigneten Orts (beim Bundesrath) anlässlich der bevorstehenden Aenderung von Zoll- und Handelsverträgen zur Berücksichtigung empfehle eine Nichtigstellung der Einfuhrbedingungen von Trauben und Wein ins Reich.

Zweifellos dachte seiner Zeit die Gesetzgebung nicht daran, daß durch Massenimport von italienischen und französischen Weintrauben zum Zweck der Weinbereitung der bestehende Weinzoll von ca. 50 M. per Eimer werde umgangen werden.

Der Vorstehende empfiehlt bei dieser Gelegenheit den Weingärtnern als ein wirksames Mittel, gut zahlende und sichere Abnehmer zu erhalten, Nachahmung des Vorgehens der Weingärtnervereine in Neckarfulda und an andern Orten, und stellt eine Exkursion des Vereins nach einem solchen Musterort für nächsten Sommer in Aussicht.

Gemeinderath Anton Schmieb von Grundbach hat eine gute Meinung von St. Laurent und Laßarrauben. Eiferer redet auch Kronenmirtl Palmer von Gerabstetten schon länger das Wort, und es ist beantragt, ihrem Anbau im Bezirk durch Anschaffung einer größeren Anzahl von Wurzelstöcken und billige Ueberlassung an Weingärtner Vorschub zu leisten. Dieser Antrag wird dem Ausschuß zu angemessener Ausführung überwiesen.

Von größerem Interesse waren einige Mittheilungen des Sekretärs über die Ergebnisse der Schätzung der Obsterndie im Bezirk. Näheres darüber bringt das Blatt in kurzem ausführlicher.

Stadtschultheiß Frasch von Schorndorf wurde zum Schluß durch Aklamation in den Vereins- und in den Gau Ausschuß gewählt für das freiwillig ausgetretene Mitglied Straub von Schorndorf.

Nach dem Schluß der Verhandlungen auf dem Rathhaus fanden sich die Teilnehmer noch zu heiterem Beisammensein im Löwen ein, von wo ein kurzer aber wohl besuchter Weg sie später zur Bahn und nach Hause führte. Es war nemlich Mittags der erste Schnee des Jahres gefallen und wieder geschmolzen.

Tages-Begebenheiten.

Strahheim u. L., 4. Dez. In dem benachbarten Dettingen u. L. hat vor einigen Tagen zu später Nachtzeit in einem Wirthshaus ein Gast daran ein Gefallen gefunden, eine auf den Mann dreifache Bulldogge zu reizen, welcher Spaß damit endigte, daß der Hund sich nicht nur auf seinen Beiniger stürzte und ihn erheblich verletzte, sondern noch weiteren drei im Zimmer anwesenden Personen theilweise bedeutende Wunden beibrachte, wovon zwei

heimgetragen werden mußten und dieselben wohl für einige Zeit das Bett zu hüten haben werden.

Niedlingen, 2. Dec. Die wegen Saatenmords verhaftete Theresie Jaag aus Buchau, die wegen Ueberfüllung des gerichtlichen Gefängnisses im Arrest des Oberamts untergebracht war, mußte in der Nacht vom 17./18. Oktober d. J. aus diesem zu entschlüpfen, nachdem sie die vor dem Fensterchen ihrer Zelle festgeschraubten starken hölzernen Stangen durch Lösung der Schrauben beseitigt hatte. Unvermerkt war sie vor Tagesanbruch in ihre Zelle zurückgekehrt. Zum Aus- und Eingang hatte ihr das nur 7 Zoll im Geviert große Fensterchen gedient. Als bald stellte es sich heraus, daß die Th. Jaag diese Nacht zu einem Besuch bei ihrer in Nagelshausen untergebrachten 16jährigen Tochter benutzt hat, um diese für die bevorstehende Schwurgerichtsverhandlung zu unterrichten. Von 7 1/2 Uhr Abends bis andern Tags früh halb 5 Uhr hat die Jaag einen Weg von 42 km zurückgelegt. Als der Oberamtsdiener heute früh 7 1/2 Uhr der Arrestantin das Frühstück reichen wollte, fand er sie an einer Eisenstange mittelst ihres Halsstruchs erhängt. (St. A.)

Wien, 4. Dec. Das telegraphische Correspondenz-Bureau meldet aus Constantinopel von heute: Der Großvezir Sa'ose Pascha wurde abgesetzt.

Petersburg, 4. Dec. Der Kaiser ist heute Morgen um 10 Uhr hier eingetroffen und von der massenhaft versammelten Menschenmenge sowie von den aufgestellten Truppen mit Begeisterung empfangen worden. Die Stadt prangt im reichsten Flaggenschmuck.

Ueber Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeitperiode einen Artikel aufzuweisen, der als besonderer Liebling sich rasch die allgemeine Gunst erwohlt. Seit mehr als einem Jahrzehent zählen zu solchen die **Musik-Spielwerke**, deren Beliebtheit im stetigen Wachsen ist. Fast in jeder komfortablen, ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein solch Spielwerk oder Spieldose ist ein prächtiges und stets unterhaltendes Ding, immer dazu da, uns und unsern Gästen Vergnügen und Zerstreuung zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden die üble Laune zu verbannen, unsere Grillen zu vertreiben. Niemand, dessen Mittel es immer nur gestatten, sollte anstehen ein Spielwerk oder eine Spieldose sich anzuschaffen und bei einem beabsichtigten Geschenk in erster Reihe seine Wahl dafür zu treffen. Und erst zu einem **Weihnachtsgeschenke!** Da gibt es gewiß nichts Passenderes, nichts das dem Empfänger eine größere Freude zu verursachen vermöchte.

Lozangebend, und diese Sache der Kunstindustrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte Haus **J. S. Heller in Bern**, welches viele Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das Vollendetste in diesem Genre produziert, und durch die Verdienstmedaille wiederholt ausgezeichnet wurde. **Die Heller'schen Werke** unterscheiden sich vortheilhaft von allen anderen: durch ihre Lozfülle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl der Melodien, sowie durch ihre harmonische Vollendung. Als Kennzeichen trägt jedes seiner Werke die **Marke der Firma**, (alle anderen als Heller'sche angepriesenen sind fremde) an welche legt man sich bei Bestellungen, auch wenn es sich nur um eine kleine Spieldose handelt, am besten stets direkt wenden sollte. Ganz besonders sind die **Heller'schen Spielwerke** — die im Inserattheil unseres Blattes von diesem Hause direkt dem verehrlichen Publikum empfohlen werden — für **Hôtels, Cafés** und **Restaurants** geeignet und zu empfehlen. In denjenigen Etablissements, in welchen sie bis nun eingeführt sind, hat sich für die Herren **Wirthe ihre Rentabilität elegant erwiesen**. Wir ertheilen daher jedem Wirthe, dem es um eine erprobte Anziehungskraft seiner Gäste zu thun ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie wir zu **überaus geeigneten Weihnachtsgeschenken** die **Heller'schen Spielwerke und Spieldosen** nochmals nachdrücklich empfehlen.

Illustrirte Preiscurante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.

Rebigit, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Aberamts - Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Verlaglohn viertel. 9 S. Inskriptionspreis: die dreispaltige Seite oberer Raum 10 S.

Nr 146.

Dienstag den 10. Dezember

1878.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, daß künftighin bei jeder Vorlegung einer in die Straf-Competenz der Ortsbehörde fallenden Anzeige einer Uebertretung an das Oberamt von der Ortsbehörde ausdrücklich erklärt sein muß, daß sie eine — die Zuständigkeit des Ortsvorstehers wie des Gemeinderaths übersteigende Strafe für begründet halte. Anzeigen, welche ohne diese Erklärung vorgelegt werden, müssen zur Ergänzung zurückgegeben werden.

Den 7. Dezember 1878. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

An die Herren Verwaltungsaktuare.

Unter Hinweisung auf §. 7 des in sämtliche Gemeinden versandten Erlasses der K. Kataster-Commission vom 22. August v. J. Nr. 1297 werden die Herren Verwaltungsaktuare veranlaßt, darauf Bedacht zu nehmen, daß die vom K. Kameralamt nach Ablauf jedes Staatsjahrs auszustellenden U. K. und den Anfall an Gemeindesteuern **aus Wandergewerben** zu der Gemeinderrechnungen gebracht werden und daß die einnähhliche Verrechnung der Steuern und die ausgähhliche Verrechnung der Gebühren in den Rechnungen richtig erfolge.

Sollten keine solche Steuern angefallen sein, so wären Fehlschlunden zu den Rechnungen zu bringen.

Den 8. Dezember 1878. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

Nächsten **Freitag**, Morgens 9 Uhr versammelt sich der Amtsvorstellungsausschuß auf dem hiesigen Rathhause.

Den 9. Dezember 1878. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

Anstellung von Straßenwärtern.

Diesigen Personen, welche zur Annahme der Stelle eines Wärters an einer der in der Unterhaltung der Anstaltskörper schaft stehenden Straße bereit sind, haben sich nächsten **Freitag**, Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden. Die neuen Dienstverweisungen können bei Oberamtsbaumeister Schmidt, sowie dem Oberamt eingesehen werden.

Den 9. Dezember 1878. R. Oberamt. Baun.

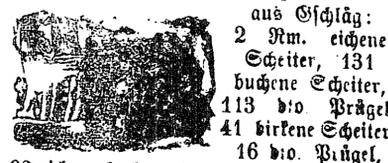
Schorndorf.

Neue Dienstboten-Ordnung.

Die Ortsvorsteher haben die Beschlüsse der Gemeinderäthe über die Annahme der von der Amtsversammlung gutgeheißenen Dienstboten Ordnung als Ortsstatut bis 15. Dezember d. J. hieher vorzulegen. Bemerkte wird, daß die neue Gesindeordnung noch der höheren Genehmigung bedarf.

Den 9. Dezember 1878. R. Oberamt. Baun.

Revier Blochingen. Holz-Verkauf. Freitag den 20. Dezember



aus Gschläg: 2 Rm. eigene Scheiter, 131 buchene Scheiter, 113 bis Prägel, 41 birkenne Scheiter, 16 bis Bügel, 92 eichen, buchen, birken und erlen Abfallholz, 6800 meist buchene Wellen, 49 Rm. Stockholz zum Selbstgraben. Morgens 9 Uhr auf der Straße von Blochingen nach Hohengehren beim Gschläg.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten gestorbenen Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen. Schorndorf, den 6. Dezember 1878. R. Amtsnotariat Winterbach.

Krad.

Winterbach. Wärgenthaler, Christian, Weingtr. Wtm. H ö h l i n s w a r t h. Aupperle, Friedricke, ledige Näherin. Gumperle, Friedrich Wittwe. Ziegler, Gottliebs Wittwe.

Hegenlohe. Unterberger, Christian, Bauer. Rohrborn. Bäßler, Daniel, Gemeinderath. Schlichten. Aumärter, Johannes, Ab. Enkel, Bauers Ehefrau. Weiler. Kuhnle, Adam, penf. Steueraussehers Wtm.

Schorndorf. 500 Mark hat auszuleihen. Stiftungspflege Witt. Frische bayerische Eier 2 Stück 13 S. empfiehlt B. Birtel.

Schorndorf. Nachdem von Seiten des Gemeinderaths beschloffen worden ist, den durchreisenden Handwerksburschen ein Geschenk von je 20 Pf. aus Mitteln der Stadtpflege zu verabreichen, so sieht man sich veranlaßt, die Einwohnerschaft aufzufordern, künftighin jeden Bettler zurückzuweisen.

Damit übrigens in Zukunft die Nachfrage der Handwerksbursche nach Arbeit, — das sogenannte Umschauen — womit in der Regel der Bettel verbunden wird, unterbleibt, erhalten diejenigen Gewerbetreibenden, welche eines Arbeiters bedürfen, den Auftrag, dem Polizeimeister den Bedarf eines Arbeiters anzuzeigen, worauf sobald der Arbeitssuchende auf die vakante Stelle aufmerksam gemacht werden wird.

Den 6. Dezember 1878. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug.

Donnerstag den 12. d. und an den folgenden 2 Tagen wird die verfallene 1/2-jährige Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen. Diejenigen, welche damit im Rückstand blieben, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie sofort eingelagt werden.

Steuereinnahmeverst. Steuereinnahmeverst.

4000 Mark

hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Oberamtsparcasse. Widmann.

Oberurbach.

Am letzten Schorndorfer Jahrmarkt wurde von einer hiesigen Person

1 Geldtäschchen mit Geld

in Schorndorf gefunden und kann von dem rechtmäßigen Eigentümer, der sich über sein Eigenthumsrecht auszuweisen vermag, binnen 10 Tagen hier in Empfang genommen werden, widrigenfalls anderweitig darüber verfügt werden würde.

Den 5. Dezember 1878.

Schultheißenamt. Ariege.

Schorndorf.

Bitte um Beiträge für die Kleinkinderschule.

Um unsern Kleinen eine Weihnachtsfreude bereiten zu können (diesmal am 4. Advent Nachm. 3 1/2 Uhr), erlauben wir uns, die hiesigen Kinderfreunde um gütige Beiträge zu bitten, welche von den unterzeichneten Ausschüßmitgliedern dankbar in Empfang genommen werden.

Frau Aldinger. Fr. Rath. Weill. Conditior Weibrecht. Detan Frasch.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen von 15-18 Jahren findet sofort oder bis Lichtmess Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Empfehlung.

Christbaum-Beleuchtung in Stearin, Paraffin, Unschlitt- und Wachlichtchen, nebst den dazu gehörigen dauerhaft gearbeiteten Lichterhaltern, empfiehlt billigst. Friedr. Bühler, Seifenfieder.

Gutes billiges Speisefschmalz

Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit empfehle rein gemahlene Gewürze, Citronen, Orangen, Zibeben & Rosinen, Mandeln und Feigen, Citronat und Orangeat, Champagner, Bordeaux und Malaga in vorzüglicher Qualität, Rum, Arac, Cognac, alle Sorten feiner Liqueure, Punsch, Grog- und Glühwein-Essenz für Kräuter-Liqueure, und eine Auswahl von Flaschen-Weinen. Gemahlene Melis und Sprengerles-Mehl. Eine Auswahl von Sprengerles-Mödel zum Verkauf, ebenjo Leihweise steht stets zu Diensten bei

Carl Schmid am Bahnhof.

Steinfohlen & Coaks-Lager.

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meller-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

HANDELS-VEREIN.

Heute Abend 6 Uhr im Löwen.

800 Mark

hat im Auftrag auszuleihen. Gottlieb Steinmetz, Dreher.

1500 Mark

sind gegen geschliche Sicherheit zum ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion.

Sprengerlesmehl,

sowie alle Sorten Kunstmehl empfiehlt bestens

W. Neuz jr.

Franzbrauntwein mit Salz

von August Kallhardt in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Flüssen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen zc. zc. Zu haben à 50 S per Flaschen nebst Gebrauchsanweisung bei

Carl Weill, Schorndorf.

Heilbronn. Gruis'sches Augenwasser

Alleinverkauf für Schorndorf und Umgegend in beiden Schorndorfer Apotheken.

Nexten Mittwoch bringen wir einen Transport fetter Schweine ins Gasthaus zum Lamm und sehen solche ganz billig ab. Gebr. Hoffmann.

Schorndorf. Einen Haufen Strohdung verkauft Fr. Dänbler.

Eine neumelte Kuh sammt Kalb gut im Zug hat zu verkaufen. Bei? sagt die Redaktion.

Naturheil-Methode

von Ferd. Schumacher, Ess. Rheinpreußen. Dauernd schnell und sicher werden heilend von mir geschilt, trodene u. nasse Flechten Krätze, Reimwunden, Frauenkrankheiten u. a. Weichhül, Bleichsucht, Augenleiden, Bandwurm mit Kopf in höchstens 2 Stunden ohne Opium u. Granatwurzel. Rheumatisches, Kopfweh, alle Arten von Geschlechtskrankheiten, selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen. Wagenleiden aller Art. Bei Misserfolg zahle Betrag zurück. Meine illustrierte Broschüre: Naturheil-Methode, 7. Auflage, gegen Einzahlung von 30 Pf. franco zu beziehen und verschäume kein Arantur sich diese anguschaffen.

Loose

der Schwarzwälder Uhrenlotterie à 1 M. empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken und mache noch besonders darauf aufmerksam daß die Auswahl der als Gewinne anzukaufenden Gegenstände durch eine vom Großh. Handels-Ministerium ernannte Commission geschieht, wodurch die Los-abnehmer die Garantie erhalten, daß nur Schönes und Mustergiltiges zur Auspielung kommt.

G. Staiger, Buchbinder.

Deutelsbach. Feinsten

Pfeffermünzliqueur Anisliqueur Kümmelliqueur Zimmliqueur

sowie alle anderen Sorten billigst.

Sehr guten Brantwein per Liter 60 Pf. bei

W. Gaupp.

Besten zu Weihnachtsgeschenken! Per Liter 80 Pfennig!

Oberurbach. Unterzeichnete hat eine gut gemöhlte sowie auch zur Zucht taugliche Kalbel sammt Kalb als überzählig zu verkaufen. Johannes Weidler's Wittwe.

Abelberg. Feuerfeste Steine und Backofenplättle

in anerkannt vorzüglicher Qualität unter billiger Preisberechnung empfiehlt J. Gnähle, Ziegler.

Manoismeyer. Es hat sich bei mir ein großer rother Schäfer- oder Meckerhund eingestellt und kann vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Kostenerlag abgeholt werden. Taserner, Schuhmacher.

Die alten Schreiber haben elect. Zahn-fahnenbeider als best-bor-zuglichste empf. ten. P. St. 1 M. ap. Schreiber, Saarbach.

Depot in Schorndorf: Beide Apotheken und G. Weill. Weizheim: Apotheke.

Magen- & Darmkatarrh,

auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folge-leiden heilt J. J. Popp, Spezialist für Magen und Darmkatarrh, Heide in Hofsteln.

Die Broschüre Magen- und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis. (Mitteft.) Mein Magen- und Darmkatarrh, das sich durch Kraftlosigkeit, Erbrechen, unregelmäßigen Stuhl, stichartige Schmerzen äußerte und mich in der Behrzeit zu jeglicher Arbeit unntichtig machte, wurde durch die P. 'sche Kur bald und gründlich gehoben, nach dem 6 tchtigen und brave Aerzte mir keine dauernde Hilfe verschaffen konnten. Ich erkläre deshalb, daß dieses Heilverfahren das alleinige hülfreiche gegen Magen- und Darmleiden ist. Mit Freuden und innigem Danke stelle ich dieses Attest der Wahrheit gemiß aus.

Ashhausen (Württh.) 2. Febr. 1878. Franz Joseph Groß. Den Inhalt und die Unterschrift beglaubigt Specht, Schultheiß.

Die Heimkehr des Kaisers in die Reichshauptstadt.

Berlin, 5. Dez. Zum vierten Male seit seiner Thronbesteigung hielt heute der König und Kaiser einen imposanten Einzug in die Hauptstadt. Am 22. Oktober 1861 begrüßte die den von der Königskrönung heimkehrenden Herrscher; zweimal darauf, am 20. September 1866 und am 16. Juni 1871, jubelte die Residenz dem Könige, jubelte sie dem Kaiser entgegen, der an der Spitze seiner siegreichen Arme einzog. Heute empfing Berlin den Kaiser, der von dem Schmerzenslager, auf das ihn die Kugel eines hinverbrannten Mordeländers gestrußt hatte, aufgestanden und seinem fürsichlichen Verufe wiedergegeben ist. Mehr als irgend eine Stadt in Land und Reich hatte Berlin heute Grund, einen der schönsten Feste zu begehen. Was doch die Residenz Zeugin der hellagenerwerthesten Wobranfälle auf das Haupt des ehrwürdigen Kaisers, legte sich doch der unmittelbare Druck dieser Vorgänge wie ein Leihentuch über das sonst so warm pulstrende Leben dieser Stadt. Und in der That, Berlin hat alles aufgeboden, dem Kaiser einen wahrhaft großartigen Empfang zu bereiten. Die mächtige Halle des Potsdamer Bahnhofs ist mit Wappen und Fahnen reich geschmückt. Der Empfangsalon des Kaisers wurde in eine Blumenhalle verwandelt, lebensgroße Figuren, Frieseubengel mit Palmen und Vorberkränzen stehen zu Seiten des Ausgangs, das Ganze macht durch eine wirkliche Erleuchtung mit Gaslaternen einen überaus wirksamen Eindruck. Perron und Rampe bei der Ausfahrt sind mit Tannenzweigen und den Wappenschildern der deutschen Bundesstaaten geschmückt. An der Ausfahrt vom Bahnhofe beginnt die Feststraße. Hier erheben sich mächtige Masten, die durch Laubgewinde verbunden, eine Art Ehrenpforte bilden. Die Guirlanden tragen einen Kranz, in dessen Mitte die Worte weithin kenntlich prangen: „Willkommen in der Heimat.“

Schon vor 10 Uhr begannen die Aufstellungen der studentischen und anderer Körperschaften. Bald begannen sich die schon vorher ungewöhnlich belebten Straßen zu füllen, die Fenster der Häuser sind dicht besetzt; selbst auf den Dächern, namentlich wo diese eine Plattform haben, sitzen Schaulustige Kopf an Kopf. Gegen 11 Uhr wurden die Straßen abgesperrt. Der Potsdamer Bahnhof füllte sich allmählich mit den zum Empfang befohlenen Personen. Die Staatsminister, die Generalität, die Präsidenten des Herren- und Abg.-Hauses, der Oberbürgermeister und spätere die königlichen Prinzen und Prinzessinnen kommen angefahren.

Um 12 Uhr 10 Minuten fährt der kaiserliche Zug in den Perron ein; die Lokomotive ist mit Laubgewinden und Blumen festlich geschmückt, ebenso der Salonwagen, in welchem die Majestäten die Reise zurückgelegt haben. Bei der Einfahrt des Zuges rührt das Musikkorps das Spiel, lauter Jubelruf tönt den Majestäten entgegen. Der Kaiser, der die große Generaluniform trägt, hat den rechten Arm in der Binde. Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin umarmt ihren kaiserlichen Bruder, da er den Salonwagen verläßt. Auch die übrigen Mitglieder der königlichen Familie begrüßt der Kaiser auf dem Perron und tritt dann in den Empfangsalon ein. Hier richtet er zunächst dem Oberbürgermeister v. Jordanbeck die Hand, indem er folgende Worte an ihn richtete: „Ich sehe Sie zum ersten Male in Ihrer neuen Stellung zur Hauptstadt Meines Landes, kann Sie also gleich mit einem Dank für den Empfang begrüßen, den das Zusammenwirken so vieler Vereine und ausgezeichneten Persönlichkeiten Mir entgegenbringt, der nicht allein Meine Erwartungen, sondern auch Meine wiederholt ausgesprochenen Wünsche weit überrreffen zu wollen scheint. Würde das Aussprechen Meines Dankes für Alle, welche dabei mitgewirkt haben, Mein erster Auftrag für Ihre beginnende Amtstätigkeit sein. Ich kann nur wünschen, daß die Gesinnungen der Theilnahme, welche der Bürgerschaft Berlins diesen Empfang für Mich eingegeben haben, auch dauernde sein mögen, und habe um so größeres Vertrauen darauf, als Mir diese Theilnahme nicht allein in Unserem engeren, sondern auch im weiteren deutschen Vaterlande, ja weit über die Grenzen Europas hinaus von überall her, wo Deutsche ansässig sind und wirken, in herzlichster Weise zugerufen worden ist.“

Sobann wandte sich der Kaiser an die im Halbkreis stehenden Minister, Generale und Hofstaaten mit den Worten:

„Sie werden mit Mir fühlen, mit wie gemischten Empfindungen Ich in diesem Augenblicke vor Ihnen stehe, denn Sie haben ja die Zeit, seit jenes schmerzliche Ereigniß Mich betroffen, mit Mir durchlebt. So schwer die körperlichen Leiden waren, die Ich zu tragen hatte, so waren sie doch nicht so quälend, als die Wunde, die in Meinem Herzen dadurch geschlagen wurde, daß es gerade in Meiner Residenz, daß es ein Preuze war, durch welchen Mir diese Heimführung auferlegt wurde.“

Zu den Staatsministern und den Präsidenten der beiden Häuser des Landtages gewendet sprach der Kaiser:

„Die schmerzlichen Erfahrungen, welche Mich persönlich

betroffen, haben aber auch wunde Stellen in unseren gesammten gesellschaftlichen Verhältnissen aufgedeckt und erkennen lassen, welche nur von der starken Hand des Gesetzes geheilt werden können, dessen Einwirken neuerdings ausgerufen werden mußte. Wird dadurch die Heilung auch dieser Wunden erreicht, so will ich gern für das Allgemeine Wohl gebietet haben und mich freuen, daß es seitdem doch schon so vielen Augen aufgegangen ist, die nicht an die Tiefe jener Wunden glauben wollten. Ich sage daher Allen denen meinen Dank, welche in der Gesetzgebung zur weiteren Entwicklung dieser Erkenntnis mitgewirkt haben, und kann nur noch den Wunsch aussprechen, daß auch die ausführenden Behörden mit energischer, nach allen Seiten gerechter Handhabung dahin wirken mögen, Absicht und Zweck des Gesetzes zu erreichen. Ihnen, Meine Herren Präsidenten, wird es gewiß eine willkommene Aufgabe sein, in diesem Sinne Geist und Ziele der Volksvertretung zu pflegen."

Etwa 10 Minuten nach der Ankunft verließen Ihre Majestäten den Bahnhof und bestiegen den offenen sechsspännigen Galawagen. Davon schloßen sich in 22 Wagen die Prinzen und Prinzessinnen nebst dem Gefolge. Der Kaiser, in großer Generalsuniform mit dem Militärpaletot darüber, steht frisch und kräftig aus. Auf dem ganzen Wege ertönten unermessliche Jubelrufe des zahlreich versammelten Publikums; die Fenster und Balkons waren reich mit Damen besetzt, welche die Majestäten mit Tücherwehen begrüßten. Um 12 1/2 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin vor dem Palais ein. Die Kaiserin begab sich sofort in dasselbe; der Kaiser, dem die Generale und Flügeladjutanten folgten, nahm die Parade der Ehrenwache ab, begab sich sodann ins Palais und erschien mit der Kaiserin auf dem Balkon, um das Publikum, das unaufhörliche Jubelrufe ertönen ließ, nach allen Seiten zu grüßen. Unmittelbar darauf begann das Defiliren der aufgestellten Corporationen und Verbände, darunter zahlreiche starke Deputationen auswärtiger Hochschulen, auch eine bedeutende Zahl hier weilender Nordamerikaner mit zwei Sternennannern; mehrere hundert Banner und Fahnen zeigten sich im Zuge. Das Wetter blieb andauernd regenfrei. Abends Schlag 5 Uhr begann die Illumination der Stadt, von welcher selbst bis in die entlegensten Straßen der Vorstädte kein einziges Haus ausgeschlossen ist. Auf dem Brandenburger Thor und an andern Punkten strahlten elektrische Sonnen. In allen Straßen brennen bengalische Flammen, während die Fenster und Häuserfronten von Kerzen und Gaslicht strahlen. An vielen Häusern sind Transparente mit sinnigen Sprüchen zu schauen. In Schaufenstern ist häufig die lorbeerbesäumte Büste des Kaisers ausgestellt.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Wie vorichtig mit Spirituosen umgegangen werden soll, hat sich vergangenes Donnerstag gezeigt bei einem hiesigen Schreiner der einen Krug mit Lack zu lange bei der Wärme ließ, bis die Gase sich entwickelten, den Pfropf heraus-schlugen und das Feuer sich über ihn ergoß, so daß derselbe bedeutende Brandwunden davon trug.

Wrag. 5. Dec. In Sondelfingen hat gestern Abend ein lediger Bursche einen 22jährigen Freund aus unbedeutendem Grunde erschossen. Auf dem Heimweg von einer „Nachtstube“ wechselten sie Schneeballen mit einander, wobei der Kamerad den andern ziemlich stark getroffen zu haben scheint, was letzteren veranlaßte, mit dem Messer auf seinen Gegner loszugehen; er traf ihn in die Brust und der Tod soll sofort erfolgt sein. Selbstverständlich ist der Mörder verhaftet und Untersuchung im Gange; derselbe habe nicht das beste Prädikat, während der Erstochene, einer Wittwe Sohn, sehr gut prädisert sei.

Vom Kocher. 3. Dec. Viel Aufsehen macht in betreffenden Kreisen die Verhaftung der Frau eines Eisenbahnbeamten in Hall. Der Auftrag hiezu sei von der Oberbehörde, und zwar auf telegraphischem Wege, gegeben worden. (N. L.)

Hall. 5. Dec. Die Verhaftung der Frau eines Eisenbahn-beamten dahier, ist, wie dem N. L. geschrieben wird, deshalb erfolgt, weil sie in dem dringenden Verdachte stand, mehrere anony-me Briefe an die Eisenbahndirektion in Stuttgart geschrieben zu haben, worin sie in nicht sehr gewählten Ausdrücken den hiesigen Bahnhof-Verwalter selbst als den wirklichen Thäter des im vorigen Jahre in seiner Wohnung verübten großen Gelddiebstahls

benutzte. Nachdem sie sich als Verfasserin jener Briefe bekannt und eine in ihrer Wohnung vorgenommene Hausdurchsuchung nichts Wesentliches in Bezug auf den Diebstahl zu Tage gefördert hatte, wurde sie aus der Haft wieder entlassen. Ohne Zweifel wird sie wegen fahrlässiger Anschuldbigung vor die hiesige Strafkammer ver-wiesen werden.

Schwaben. A. O. Münchgen 5. Dec. An dem Verwaltungsaktuar Götz dahier ist ein furchtbares Verbrechen verübt worden, glücklich Weise aber nicht zur Vollendung gekommen. Derselbe erhielt durch die Post ein an ihn adressirtes, in Aulendorf ausgegebenes hölzernes Kistchen. Bei der Öffnung des Kistchens durch die Frau Götz fand sich in demselben ein ge-ladenes Terzerol mit aufgesetztem Zündhütchen, weiter waren in dem Kistchen 3 Dynamitpatronen und eine Quantität Pulver. Der Zünder des Terzerols war durch eine Schnur mit dem Deckel des Kistchens in Verbindung gesetzt. Wenn die von dem Ab-sender des Kistchens beabsichtigte Explosion eingetreten wäre, so hätte hiedurch natürlich großes Unglück entstehen können. Dem Vernehmen nach soll ein bairisch gekleideter Mann dieses Kistchen in Aulendorf zur Post gegeben haben und wäre zu wünschen, daß derselbe der gerechten Strafe nicht entgehen werde.

Von der Schwäbischen Alb. 5. Decbr. Ein Bürger in Geisingen (Martin Fischer) erhielt von unbekannter Hand ein Kistchen zugesendet, dessen Inhalt beim Öffnen explodirte und denselben nicht unerheblich verletzte.

Von der Alb. 5. Dec. Borgstern wurde in Dapsen bei Münchgen ein junges Mädchen berübt, welches sein Leben durch Unvorsichtigkeit im Handhaben der Deschmaschine einbüßte. Um das Kleid, das sich in der Maschine verwickelt hatte, unversehrt loszumachen, griff sie mit der Hand nach demselben, welche von der Maschine erfaßt und fürchterlich zerquetscht wurde. Dieselbe mußte abgenommen werden und der Hundstamps führte den Tod unter großen Schmerzen herbei.

Wildbad. 2. Dec. Große Aufregung verursacht gegenwärtig das Verschwinden eines braven 22jährigen Mädchens von hier, welches letzten Donnerstag seine in Pforzheim wohnende Schwester besuchte und seit seinem Weggang dort Abends 10 Uhr verschwunden ist.

Karlsruhe. 3. Dec. Der hiesige „Landesbote“ bringt folgende alarmirende Meldung: „Die Gerüchte, daß mehrere Personen in Karlsruhe's Umgebung verhaftet worden seien, weil ein Verdacht wegen Hochverraths gegen dieselben vorliege, sind leider! nicht grundlos.“

Düsseldorf. 3 Dec. Friedrich Spiethoff, der frühere Director der Düsseldorfer Gewerbebank, gegen den schon seit längerer Zeit die Untersuchung wegen seiner Geschäftsführung bei genannter Bank schwebt, ist gestern verhaftet worden.

Lahore. 3 Dec. (Amtlich.) Authentischen Nachrichten zufolge ist Djellalabad geräumt und stehen die nächsten afghanischen Truppen bei Kabul. General Roberts ruhte am 1. Dec. zwei Meilen von Peiwar-Kota und wartete die Zufahren ab. Der Feind hat eine starke Position auf einer Anhöhe des Peiwar-Passes. Gesundheitszustand und Stimmung der Truppen sind vorzüglich. Das Wetter ist schön-kalt. Es heißt, daß die von Ruschi entsandten Verstärkungen nach Kabul zurück beordert seien. — Aus dem Khyber-Passe wurde kein Zusammenstoß gemeldet.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 30. Nov. bis 6. Dec. 1878.

- Geburten:**
- Den 30 Nov.: Marie Sophie, Kind des Georg Michael Ott, Landwirth's.
 - Den 2. Decbr.: Friederick Pauline, Kind des Ernst Gottfried Greiner, Bauer's.
 - Den 3. Decbr.: Karl Eugen, Kind des Karl Sauer, Flaschner's.
 - Den 4. Decbr.: Karl Eugen, Kind des Leo Robé, Fabrik Arbeiter's.
 - Den 6. Decbr.: Max Gustav, Kind des Gustav Frösner Defonom's.
- Sterbefälle:**
- Den 1. Decbr.: Gustav Friedrich, Kind des Friedrich Jung, Schlosser's, 3 Jahre 10 Mon. alt.
- Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Sauer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Muttsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Zwölfteljährlich 9 M. Insektionspreis: als beispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Nr 148

Samstag den 14. Dezember

1878.

Verantwortlicher Redakteur:

Diebstahls-Anzeige.

Am 6 d. M. wurde aus der Knechtstamm in einem hiesigen Hause eine silberne Uferuhr entwendet. Dieselbe hat ein in der Mitte gelbliches Zifferblatt mit römischen Ziffern und einem Secundenzüger. Dieß wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht. Schorndorf, 12. Dezember 1878.

R. Oberamtsgericht Der Untersuchungs Richter: N. Hoff Rödel.

Revier Hohengehren. Weg-Akkorde.

Am Dienstag den 17. Dezember wird die Schauftragung von 125 Meter im Schlierbachthal, Kostenübertrag 220 M., sowie die Vierterung von 300 Kublasten Kleingehölz auf den Edlerbachtholweg verankündigt. Um 9 Uhr am grün u Gärtle

Schorndorf. Wiederholter Gebäude-Verkauf.

Das in der Gantmasse des Altbred Krumm, Kaufmanns dahier vorhandene Wohnhaus, bestehend in: 1 Nr 34 Nr. einem 3stöck. Wohnhaus mit eingerichteterm Kauf-laden und gewölbtem Keller an der Haupt-strasse, in der oberen Stadt, angekauft für 12,100 M.

Montag den 30. Dezember Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu Kauf-liebhaber eingeladen werden. Den 11. Dezember 1878 Stadtschultheißenamt. Frisch.

Steinenberg. Die Herstellung von 6 Stück Borfenster im Pfarrhaus wird nächsten Montag den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich ver-geben. Den 12. Dezember 1878. Schultheißenamt. Schömitz.

Schorndorf. Steuer-, Pacht- und Stücklesgeld-Einzug. Am Donnerstag den 19. und Freitag den 20. d. M. wird der 2. Drittheil verfallene Stadt- und Amtsschaden und Wohnsteuer wie auch der pro Martini verfallene Pacht und Stücklesgeld eingezogen am dem Rathhaus von der

Stadtpflege. Diejenigen, welche noch Steuern und Holz schuldig sind, werden an Bezahlung erinnert, damit nicht durch amtliche Hilfe die Schuldschuld eingezogen werden muß. 2'

Schorndorf. Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pflanz auf 4 und 3 Nachr auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der Stadtpflege.

Am Montag den 16. Dezember werden im Krebsgäßle auf der Rißlerin und am Scherrenbühl mehrere Partien gute Grabenerde verkauft. Zusammenkunft um 1 Uhr im Krebsgäßle bei der Spitalküche, um 1 1/2 Uhr am Kurse.

Feldwegmetieramt. Schorndorf. Diejenigen welche es wünschen, daß unsere Kirche heizbar gemacht werde, laßt zu einer kurzen Besprechung am morgenden Sonntag, unmittelbar nach dem Morgengottesdienste, in die Sat. istei — freundlich erw. G. J. Weil.

Schlittschuhe empfiehlt in großer Auswahl Fr. Speidel.

Zu Weihnachtsgeschenken passend! Schlittschuhe, in großer Auswahl und verschiedenen Systemen billigst bei Carl Max Meyer am Markt.

Zu Weihnachts-Geschenken passend!

empfehl: Unterz ichner eine soeben angekommene sehr schöne und große Auswahl von Tisch- & Häng-lampen in jeder Größe, mit Zügen und Hängen in den neuesten Bronce-Farben. Bei der großen Auswahl von Lampen, glaube ich bereits jedem Wunsch entsprechen zu können und sichere ich die billigsten Preise zu. 2' C. Sauer, Flaschner.

Zu Weihnachts Geschenken empfehle eine Auswahl von **Chocolade**, schwarzen und grünen Thee, offen und in Paqueten. Carl Schmid am Bahnhof. Eine 4 1/2 % neue würt. Staats-obligation M. 500, verkauft im Auf-st. zum Tagescours Obige.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt: Gesang- & Gebethbücher, Bilderbücher, Notizbücher, Farbsohachteln, Geldbörsen, Album und sonstige in sein Fach einschlagende Artikel 2' G. Steiger, Buchbinder.

Schweinefleisch nur 56 S per R empfiehlt fortwährend Metzger Schnabel.

Schweineschmalz pr R 56 S. Erböl, der Liter 26 S, empfiehlt Carl Fischer, Seifensieder.